

- Sträßberg, Emil, Kunst- und Buch-Antiquariat, Berlin-Wilmersdorf, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Stumm, Ludwig, Köln-Ehrenfeld, erloschen. [Dir.]
- † »Styria« Buchh., Knittelfeld (Steiermark). Buch-, Kunst-, Musik- u. Papierh., Verh. Segr. 1/I. 1925. (Wien D 114 060.) Inh.: Der kath. Presseverein. Kataloge u. Prospekte über Nova erwünscht. Komm.: Wien, Styria. Leipziger Komm.: n. Goldmar.
- Thielen, Gebr., (vorm.: Friedr. Schneider's Buchh.), Eschweiler (Bez. Aachen), hat den Geschäftszweig Buchhandel aufgegeben. [Dir.]
- † Thomsens, F., Musikwarenlager A/S., Kopenhagen [Köbenhavn] K, Store Kongensgade 21. Segr. 1860. (Central 2203, 1803.) Geschäftsf.: Peter Jacobsen. Leipziger Komm.: Breitkopf & Härtel.
- * Toews, Gustav D., Heidelberg, erloschen. [Dir.]
- * Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin u. Leipzig. * Direktor Friedrich Lehmann ist ausgeschieden. [B. 3.]
- Universitätsbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung »Styria«, Graz (Steiermark). Die Zweigniederlassung in Knittelfeld wird als selbständige Firma unter der Bezeichnung »Styria« Buchh., Knittelfeld, im Adreßbuch weitergeführt. [Dir.]
- * Verlag Aufklärung und Fortschritt G. m. b. H., Berlin SO 16. Der Name des Geschäftsf. Friedrich Freyer ist in * Erich Freyer zu verändern.
- * Verlag der Deutschen Polytechnischen Gesellschaft (DPS-Verlag), München 2 C. Leipziger Komm.: Goldmar. [B. 2.]
- * Verlag praktischer Werke Oskar Vogel, Böblingen. Dem Julius Vogel wurde Procura erteilt. [Dir.]
- * Zeiser, Jacob, Nürnberg. Inhaber sind: * Ferdinand Zeiser, f. 11/X. 1898, u. * Theodor Zeiser, f. 27/IX. 1928. [Dir.]

Kleine Mitteilungen

Aufhebung der Warenumsatzsteuer für ausländische Zeitungen und Zeitschriften in Österreich. — Dem Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler ist es nach längeren Verhandlungen gelungen, die Aufhebung der Warenumsatzsteuer für ausländische Zeitungen und Zeitschriften durchzusetzen. Gemäß der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen vom 21. Dezember 1929, Bundesgesetzblatt Nr. 426, ist mit Wirksamkeit vom 1. Januar 1930 beim Verkauf ausländischer Zeitungen und Zeitschriften an die Kundschaft der Pauschalsatz von 2,4% nicht mehr zu entrichten.

Berichtigung. — Die Hörgebühr für die Vorlesung des Herrn Dr. Morgenstern: »Kritische Streifzüge durch literarische Neuererscheinungen« beträgt RM 4.— für alle acht Abende, und nicht, wie im Bbl. vom 7. Januar angegeben, RM 8.—.

Die »Vereinigung ehemaliger Schüler der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig G. B.« teilt uns mit, daß ihre Weihnachtsfeier am Sonntag, dem 12. Januar, im Hotel Sachsenhof, Johannisplatz, stattfindet. Der Beginn der Fete mit Gabenverteilung und Tanz erfolgt 19 Uhr. Eintritt ist frei! Alle Angehörigen des Buchhandels und die ehemaligen Schüler der Lehranstalt sind herzlich willkommen.

Kunstaussstellungen. — Der Verein Berliner Künstler veranstaltet demnächst im Künstlerhaus, Bellevuestr. 3, eine Ausstellung von Skulpturen des italienischen Bildhauers Alceo Dossena. Gleichzeitig soll eine Ausstellung stattfinden unter dem Thema »Berliner Künstler im Auslande«.

Das Graphische Kabinett (Leitung: Günther Franke) in München und der Künstlerverband der Jurysfreien veranstalten gemeinsam in ihren beiden Lokalen eine internationale Ausstellung der führenden Abstrakten und Surrealisten.

Die Kunst-Kammer Martin Wasservogel in Berlin W, Leipziger Straße 26, eröffnete am 5. Januar eine Ausstellung von Zoo- und Mittelmeer-Aquarellen von Heinrich Gimsen.

Der Kunstsalon Abels in Köln, Komödienstraße 26, beginnt seine Ausstellungen im neuen Jahre mit den beiden Malern Rudolf Levy und Giacometti. Die Eröffnung findet am Freitag, dem 10. Januar, statt.

Die Galerie Neue Kunst Fides in Dresden-A., Struvestraße 6, wird Mitte Januar eine große Ausstellung der Aquarelle von Paul Klee anlässlich des 50. Geburtstags des Künstlers eröffnen.

Das Kunsthaus L. Schaller in Stuttgart, Marienstr. 14, zeigt im Januar Gemälde von Jankel Adler (Düsseldorf) und Maria Braun (Berlin) sowie Plastik von Margarethe Garthe (Stuttgart).

Die Kunsthandlung Heinrich Trittlar in Frankfurt a. M., Goethestraße 37, veranstaltet in diesem Monat eine Ausstellung von Pastellen von Frau Pauline Rowarzik.

Die Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig (Platostr. 8) hat kürzlich ihren Lehrplan für Vollstudierende herausgegeben. Das illustrierte Heft unterrichtet über den Zweck der Meisterschule, die Lehrinstitute der Meisterschule (durch Vertrag mit dem Sächsischen Staat ist ihr die Mitbenutzung des Photomechanischen Instituts der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe gesichert), den Lehrplan, Beginn und Dauer des Studiums usw. Der Lehrkörper umfaßt 28 Personen.

Auskunft über Postschließfachinhaber. — Nach den Grundsätzen für die Überlassung verschließbarer Abholungsfächer erfolgt die Überlassung eines Schließfachs nicht zu dem Zwecke, dem Fachinhaber die Geheimhaltung seines Namens und seiner Wohnung zu ermöglichen. Nach einem Bescheid des Reichspostministeriums sind die Postanstalten in der Lage, auf Anfragen nach der Anschrift des Inhabers eines bestimmten Schließfachs Auskunft zu erteilen.

Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel — Reichsunfallversicherung — Berlin bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Bekanntmachung: »Unter Hinweis auf § 750 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung richten wir hiermit an unsere Mitglieder das dringende Ersuchen, die ihnen Ende des alten Jahres zugegangenen Lohnnachweis-Formulare möglichst bis 25. Januar 1930 an den Genossenschaftsvorstand einzureichen. Der Lohnnachweis muß nach der Gesetzesbestimmung spätestens bis 11. Februar 1930 ausgefüllt und unterschrieben eingesandt sein. Eine genau zu beachtende Anleitung liegt jedem Vordruck bei. Das zweite Druckstück der Lohnnachweisung ist für den Unternehmer bestimmt.

Die Lohnnachweisung ist nur von den Betrieben auszufüllen, die regelmäßig mehr als 5 Versicherte beschäftigen. — Lohnnachweise, die nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht eingehen, werden nach § 752 a. a. O. von der Berufsgenossenschaft selbst aufgestellt. Eine Beschwerde hiergegen ist nach § 758 Abs. 3 des Gesetzes unzulässig.

Den kleineren Betrieben, die regelmäßig höchstens 5 Versicherte beschäftigen, ist ein besonderer Nachweisvordruck zugegangen, in dem über die im Betriebe beschäftigten Personen und die gezahlten Gehälter bzw. Löhne für das Jahr 1929 Angaben zu machen sind. Die Einreichung dieses Nachweises ist bis spätestens 11. Februar 1930 erforderlich. Eine Anleitung zur richtigen Ausfüllung des Vordrucks findet sich auf seiner Rückseite. Auch von diesem Nachweis ist den Betrieben ein Doppelstück für den Unternehmer übersandt worden.

Säumige Mitglieder haben außer der sich durch die vom Genossenschaftsvorstand vorzunehmende Lohnnachweisaufstellung voraussichtlich ergebenden Beitragserhöhung die Festsetzung einer Geldstrafe (§ 909 Ziffer 3 a. a. O.) zu gewärtigen.

Die Bibliotheca Rosenthaliana in Amsterdam. — Zu den umfangreichsten Sammlungen an Judaica und Hebraica gehört die »Rosenthaliana«, deren Ursprung auf den Privatgelehrten Veiser Rosenthal in Hannover zurückgeht. Dieser ist 1794 in Russland geboren und kam 1826 nach Hannover, wo er an der Michael-David'schen Stiftung angestellt war. Er galt als hervorragender Kenner und Liebhaber der jüdischen Literatur und legte sich eine Bibliothek an, die schon nach 20 Jahren zu den größten in Deutschland gezählt wurde. Jedenfalls muß Rosenthal von vielen Seiten Förderung erfahren haben, trotzdem aber kann man sich heute schwer vorstellen, wieso es ihm, der kein allzugroßes Einkommen hatte, möglich war, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit eine so große Anzahl von Kostbarkeiten — außer Inkunabeln und sonstigen Seltenheiten besaß er eine Fülle von Handschriften — zu verschaffen. Nach seinem 1868 erfolgten Tod gelangte die Bibliothek durch Erbschaft in den Besitz seines Sohnes Georg von Rosenthal, Bankier in Amsterdam. Dieser ließ die Sammlung, damals mehr als 4000 Werke umfassend, durch Water Roest katalogisieren. Roest, früher Lehrer, dann Angestellter bei Frederix